Wirtschaftsförderung
Kreis Kleve GmbH

Position 3

MERA Tiernahrung GmbH

Industriestraße 16, 47623 Kevelaer

Hochschulpreis der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve für herausragende Projekte der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft – gefördert von den Sparkassen und Volksbanken im Kreis Kleve

Es gilt das gesprochene Wort!

Es war um die Mittagszeit, als wir das in Wallfahrtsstadt Kevelaer beheimatete Unternehmen besuchten. Einmal mehr löschten gleich mehrere große Sattelschlepper ihre Fracht vor den großen Toren des traditionsreichen, in der dritten Generation geführten Familienunternehmens. Gegenüber dem modernen, noch jungen Verwaltungsgebäude wurde einmal mehr gebaut, erhält das beispielhafte, immer wieder von Unternehmern der Region bewunderte 33 Meter hohe, hochmoderne Hochregal-Lager mit seinen 15.000 Paletten eine deutliche Erweiterung. Ein weiteres, ein riesiges Grundstück in direkter Nachbarschaft wartet darauf, dass sich auch hier die Zukunft des Unternehmens fortsetzt, das schon heute 200 Mitarbeitende zählt. Einige von ihnen nutzen ihre

mittägliche Pause, um mit ihrem Vierbeiner einen kurzen Spaziergang an der frischen Luft zu machen. Bei MERA-Tiernahrung, das weiß man am Standort, das weiß man in der Branche und auch im Markt, wird die Liebe zum Tier groß geschrieben. Mit Riesenschritten wuchsen hier in Vergangenheit die Umsätze, die Marktanteile und die Mitarbeiterzahlen. Und die Leidenschaft, dem Wohlbefinden des Vierbeiners zu dienen.

„Jeden Tag arbeiten wir mit viel Herzblut an hochwertigen Ernährungskonzepten, die ganz auf die Bedürfnisse des Tieres abgestimmt sind“, zitierte Felix Vos, der ehrgeizige Geschäftsführer, seine hauseigene Firmenphilosophie, als wir seinem Haus die Mitteilung vom Gewinn des 2022er Hochschulpreises der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve überbrachten. Dr. Stefan Mandel, bei MERA der Leiter Forschung & Entwicklung, saß mit am Tisch, Emily Rutz aus Neukirchen-Vluyn als ehemalige erfolgreiche Studierende wie auch Professor Dr. Florian Kugler, der an der Fakultät Life Sciences der Hochschule Rhein-Waal am Standort Kleve die Wissenschaft und Technologie der Lebensmittel seine Aufgabe nennt.

Sie alle gemeinsam liefern in diesen gut 90 Minuten den deutlichen Nachweis dafür, dass die Hochschule Rhein-Waal längst schon angekommen ist in den Chef-Zimmern der Region. „Analyse und Optimierung der Nachhaltigkeitskommunikation der MERA Tiernahrung GmbH“, war die Bachelorarbeit von

Emily Rutz überschrieben – eine Arbeit, die von der sympathischen jungen Frau vor zwei Jahren abgeschlossen wurde und sie zum anschließenden Master-Studiengang motivierte.

„Durch Online-Befragungen von mehr als 300 Verbrauchern und 40 Mitarbeitenden konnten nach Aussage von Professor Dr. Florian Kugler Anspruchsgruppenprofile erstellt, die Bedeutung verschiedener Nachhaltigkeitsaspekte für die jeweilige Anspruchsgruppe ermittelt und insbesondere die Wahrnehmung der Nachhaltigkeitskommunikation des Unternehmens erfasst werden“, heißt es. Auch seien Verbesserungsmöglichkeiten in puncto Nachhaltigkeitskommunikation erfasst worden. Eine Aussage, die deutlich unterstreicht, dass die ehemalige Studierende der Hochschule Rhein-Waal zum Gewinn für das Unternehmen MERA wurde.

Noch heute greife Dr. Mandel, der Leiter Forschung & Entwicklung, auf die von ihr aufgebaute Datenbank zurück. „Und wer weiß“, sagte Geschäftsführer Vos, „ob wir ohne dieses Fundament die Auszeichnung zum auch international anerkannten „Nachhaltigkeitschampion“ der Zeitung „Die Welt“ erhalten hätten.

Somit steht außer Frage, dass die Zusammenarbeit von Hochschul-Professor Dr. Florian Kugler, Emily Rutz und der MERA Tiernahrung zur Win-Win-Situation führte.

Und zwar nicht nur in Frankfurt, sondern insbesondere im Kreis Kleve:

Sehr geehrter Herr Vos, liebe Frau Rutz, werter Professor Dr. Kugler, ich freue mich sehr, Ihnen hier und heute den Hochschulpreis der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve für herausragende Projekte der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft – gefördert von den Sparkassen und Volksbanken im Kreis Kleve – überreichen zu können. Herzlichen Glückwunsch.

Ich darf auch Sie nun auf die Bühne bitten. Ebenso den Stellvertretenden Bürgermeister von Wallfahrtsstadt Kevelaer, Herrn Heinz-Peter Angenendt.

(Anmerkung für die Referentin: Während der Wartezeit könnte man auf der Bühne kurz von den Bienenstöcken erzählen – vorgeschlagen von Frau Rutz)